

Volks- und Anzeigeblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.
— Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volks und
Anzeigeblattes zu adressiren.

Nr. 58.

Sonntag den 25. Juli

1858.

Anzeigen.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir unter dem heutigen Datum anzuzeigen, daß ich mein seitheriges Lokal bei Hr. Mast verlassen, und nun bei Hr. Schlossermeister Sircher wohne. Für das mir bisher gezeigte gütige Vertrauen dankend, empfehle ich mich ferner zu allen in die Buchdruckerei einschlagenden Artikeln.

Winnenden, den 24. Juli 1858.

Fr. Fejer, Buchdrucker.

Winnenden. Makalatur-Papier in großem Format das Pfund zu 6 fr. ist zu haben bei

Fr. Fejer, Buchdrucker.

Winnenden. Der Unterzeichnete hat ins Oftertags Scheuer Platz zu 100 — 200 bis 300 Garben zum Aufbewahren

Mergenthaler.

Winnenden.

Weinberg zu verkaufen.

¾ Mrg. 20 Rth. im hintern Holzberg.

¾ Mrg. 46 Rth. allda.

Liebhaber können täglich Käufe abschließen mit

Joh. Bauer, Sebler.

Winnenden. Ein Logis, Stube Stubenkammer, Küche, eine geschlossene Kammer auf der Bühne hat auf Jakobe zu vermieten.

Stumpp, Bäcker.

Winnenden. 66 fl. Verwaltungsgeld hat auszuleihen
Schuhmacher Spröber.

Winnenden. Zu

Reifröcke

überflochtene Stahlfedern empfiehlt Klein.

Getränke-Empfehlung.

Unterzeichneter schenkt guten 56er Wein die Maas zu 16 fr. Neuen zu 20 fr. Weineßig die Maas zu 8 fr. auch empfiehlt er seinen Weinbranntwein, Zwetschen- und Trösterbranntwein, und sichert bei reeler Waare billige Preise zu.

Lammwirth Pfeiderer.

Forstamt Lorch.
Revier Kaisersbach und Welzheim.

Holz-Auffstreichs-Verkauf.

In den nachbenannten Revieren und Wald-Distrikten werden an den unten bezeichneten Tagen des Monats Juli d. J. je von Früh 8 Uhr an öffentlich versteigert:

I. Revier Kaisersbach im Brandschlag, Häuptles und Windholz
am Mittwoch den 28.
(Zusammenkunft auf dem nahe gelegenen Mönchhof.)

Buchen-Scheiter $3\frac{1}{4}$ Klafter; Prügel: $13\frac{1}{2}$ Klafter; Wellen: 125 Stück; Nadelholz-Scheiter: $13\frac{1}{2}$ Klafter; Prügel: $\frac{1}{2}$ Klafter; Rinde: Weisstanne: 59 Klafter, Fichten (für Gerber) $10\frac{1}{4}$ Kl.; Abfallholz —: $55\frac{1}{2}$ Klfr. Spachen und Spähne $8\frac{1}{2}$ Klafter; Nadelholz-Stangen von 2–4' D. 20–30" Länge 77 Stück.

II. Revier Welzheim.

1) Am Donnerstag den 29. (Zusammenkunft bei der Wohnung des Floßaufsehers Jans in Ebni) im Schlag Schweizergehren und Schaidholz in einigen angrenzenden Distrikten: Werkbuchen: 13–16' Länge 16–21" Durchmesser —: 3 Stämme. Tannen Sägholz 16–48' Länge 11–17" Durchmesser —: 18 Stämme; Bauholz: 55–60' Länge, 10–11" Ablass —: 6 Stämme. Buchen Scheiter $5\frac{1}{4}$ Klafter; Prügel 11 Klafter; Wellen 75 Stück; Nadelholz Spälter (für Kübler) $5\frac{3}{4}$ Klafter; Scheiter $7\frac{3}{4}$ Klafter; Prügel $73\frac{1}{2}$ Klafter; Rinde 13 Klafter, Abfallholz $30\frac{3}{4}$ Klafter.

2) Am Freitag den 30. (Zusammenkunft bei der Saatschule im Staatswald Rüblander) Schaidholz in verschiedenen Wald-Distrikten der Huten Welzheim und Schmalenberg, auch Burgholz. Sägholz 3 Stämme; Buchen Scheiter $\frac{3}{4}$ Klafter; Prügel $6\frac{1}{2}$ Klfr, Birken, Eichen, Aspen und Eichen Prügel $1\frac{3}{4}$

Klafter, Nadelholz: Spälter $1\frac{3}{4}$ Klafter: Scheiter 7 Klafter: Prügel $14\frac{3}{4}$ Klafter, Abfallholz $21\frac{3}{4}$ Klafter; Rinde $\frac{1}{4}$ Klafter.

Lorch den 7. Juli 1858.

K. Forstamt
Vickler.

Winnenden. Bei Unterzeichnetem trinkt man guten neuen Wein per Schoppen zu 4 fr.

Mezger Pfäbler.

Die Zukünftige.

Eine Geschichte von W. D. v. Horn.

Fortsetzung.

Gegen acht Uhr Morgens wackelt die Anhöhe eine Frau hinauf, der Umfang unglaublich massig ist. Es wird ihr sauer, die Höhe hinaufzuheigen, und mehr als einmal muß ihr die Magd die Hand reichen, daß sie über den vom niedergesenkten Nebel schlüpfrigen Boden, ohne zu fallen, wegstomme. Das war gut; denn Hundert gegen Eins, sie wäre in einem so unglückseligen Falle wie eine runde Tonne binabgerollt bis zum Baumgarten des Dorfes. Es ist die Frau Lannebera, des Försters stattliche Ehehälfte aus dem Dorfe Tiefenau da unten. Jetzt hat sie glücklich die Höhe vor dem Forstbause erreicht. Der Schweis perlt über das fetts Gesicht, in dessen immensen Backen sich die stehenden Neugelein verkriechen. Sie puszt und ächzt und kann schier keinen Athem kriegen. Beide Arme auf die Hüften genemmt, sucht sie sich zu erholen. „Hol's der Kukuck,“ ruft sie dann endlich aus. „ich bin das Heraufheigen müde! Man kriegt's ores, wie der Mardo-bat, der Handelsjüd, sagt, sich so zu plazgen für mir nichts, dir nichts! Muß ich daber auf, um das Mattennest zu legen! Und wem zum Dank?“

„Wer sollt's denn sonst thun?“ sagte die Magd, „und wer versteht's wie Sie? Der Herr Oberförster wird sich schön bedanken.“ Die Dicke überhörte das Letzte.

„Wers thun sollte? Katharine, der Schütz! denn es ist königliches Eigenthum; aber siehst Du,

der Herr Forstmeister hat ein Nest voll adeliger Fräuleins, Du kennst ja die dünnen bleichen Pensionspuppen, und der Herr Oberförster ist noch ein Jungeselle. Merkst Du's? Da schreibt er: die Frau Tanneberg sei so eine reinliche Hauswirthin, die würde wohl am besten die Räume fegen können. Daß dich der Markolph bis! seit acht Tagen putzen wir Spinweben ab, und doch ist's noch nicht sauber. Heute soll er kommen, da muß der Staub noch einmal abgewischt sein und die verrückten Gewebe in der Halle müssen mit dem Spinnkopf gesegt werden. Ja so eine Jungesellenwirthschaft, wie sie der alte geführt, ist ein rechter Unsegen! Da sieht man, was eine Frau für ein Heil ist. Aber siehst Du, Katharine, die Männer — die Tappse — erkennen's nicht. Gelt, wie brummt meiner, wenn wir scheuern und fegen? Der ließ sich auch einwinnen von den Kreuzspinnen, und Mobreußen könnte man auf den Stubenböden ziehen. So sind sie alle mit einander. Grillenfänger Keutterer Grammler und Brummköpfe. Das Beste ist, Katharine, wir kümmern uns nichts d'rum und machen's justement wie wir wollen, und denken: Laß die Vaggeige brummen! Müß's auch 'mal so machen, wenn Du den Peter kriegst!"

"Ach geben Sie doch!" sagte die Magd ver-schämt.

"Na, Ampel, ich glaube gar, Du willst in's Kloster geben und den Peter auch so 'ne Jungesellenwirthschaft führen lassen? Stell' Dich nicht so einfältig! Willst Du 'ne alte Jungfer werden? He?"

"Das freilich nicht!" sagte halblaut die Magd.

"Na, eben d'rum schwätzt nicht so einfältig! Ich bin eine Frau, die's gut mit Dir meint; drum sollst Du auch mit mir offen reden; ich weiß doch, wo Bartbel den Most holt! Laß Dir's gesagt sein! Lieb Dir ihn nach Deiner Hand, ebe ihr den ersten Scheffel Salz mit einander esset. Da gilt's. Habs justement auch so gemacht."

"Die Magd nickte beifällig und sagte: "Von Ihnen kann man etwas lernen. — Aber Frau Tanneberg, was wird's geben," hob sie darauf

wieder an, „der junge Herr Oberförster ist ja auch wieder so ein Einsiedler und Waldbruder?“

„Ja freilich; aber wart's nur ab! Ich will ihm schon die Hölle heiß machen und ihm eine freien. Ich versteh's!“

„Sie? Ach Herr Jerum! Wen denn? Wen haben Sie denn auf dem Strich?“

„Ja, das kann ich dir noch nicht sagen,“ sprach wichtig die dicke Försterin. „Man muß doch erst wissen, wer für ihn paßt. Meinst Du, ich sollte mein Gewissen belasten? Der edle Gellert sagt: mein Gewissen beißt mich nicht mein ganzes Leben halber. Da will ich mir auch den Wurm nicht hineinspflanzen, der nicht rastet. Ich muß ihn erst kennen, daß ich weiß wer für ihn paßt, verstehst Du? Aber dann soll's auch bald fertig seyn.“

„Ja, ja,“ sagte das Mädchen, „da haben Sie Recht. So 'ne Ehe kuppeln, die hintennach es treibt wie Katzen und Hunde, das muß ein rechter Dorn in der Seele seyn; aber wer ist er denn eigentlich?“

„Nun, ein Adeligler, so ein Herr von. Den Namen hab' ich vergessen,“ sagte die Frau. „Wenn es nur kein Hochmuthspinsel ist, der Unseins über die Achsel ansieht! Siehst Du, das adelige Volk meint, Unseins sei eben nur Canaille, und Canaille heißt Hund, denn mein Mann schimpft den Caro und die Waldine so, das liebe Vieh. Wär' er so eine Can — wollt' ich sagen, so ein stolzer Narr, dann ließ ich ihn laufen, und er möcht' sich eine Frau suchen wo er wollte. Ist er aber ordentlich und manierlich, dann sollst Du's erleben, was die Frau Förster Tanneberg fertig bringt. Meinst Du, der Forstmeister mit seinem Viertelduzend, heirathslustiger Duzelchen wäre so artig, wenn er nicht dächte: die kann Einer an den Mann helfen? Ja Katharine, an mir verstehst Du Dich. Ich bin nicht so dumm, als ich aussehe. Siehst Du, ich kann so fein hinten herum kommen, daß es so ein Tollpatsch von Mann gar nicht merkt. Doch — wir wollen anfangen, sonst könnt er uns erwischen über der Arbeit. Gaudern können wir ja dabei doch wie's uns gefällt.“

Fortsetzung folgt

Sinnspruch.

Es erfordert Kunst,
Reichthum zu erhalten;
Größer ist die Kunst,
Iren ihn zu verwalten;
Doch die größte Kunst
Ist, ihn zu genießen,
Klug zu brauchen wissen.

Heilbronner Frucht-Preise

vom 21. Juli 1858.

Waizen.	
Höchster Preis	15 fl. 45 fr.
Mittel-Preis	14 fl. 41 fr.
Nieder.-Preis	14 fl. — fr.
Kernen.	
Höchster Preis	15 fl. 25 fr.
Mittel-Preis	14 fl. 26 fr.
Nieder.-Preis	13 fl. 48 fr.

Roggen.	
Höchster Preis	— fl. — fr.
Mittel-Preis	— fl. — fr.
Nieder.-Preis	— fl. — fr.
Gerste.	
Höchster Preis	11 fl. 12 fr.
Mittel-Preis	10 fl. 56 fr.
Nieder.-Preis	8 fl. 12 fr.
Dinkel.	
Höchster Preis	7 fl. 27 fr.
Mittel-Preis	6 fl. 26 fr.
Nieder.-Preis	4 fl. — fr.
Haber.	
Höchster Preis	9 fl. — fr.
Mittel-Preis	8 fl. 13 fr.
Nieder.-Preis	7 fl. 48 fr.

Winnenden, Naturalien-Preise vom 22. Juli 1858.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft b. der letzten Schanne.	Neue Zufuhr.	Gesamt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.					Schfl.	fl.
Dinkel	152	178 1/4	330 1/4	293 1/4	37	2045	56
Haber.		78	78	66	12	479	6

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz,
gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preispr. Schfl.	Mittel-Preis per Schfl.	Nied. Durch- schnitt. Preis per Schfl.	Der Preis ist gestiegen per Schfl.	Der Preis ist gefallen per Schfl.	Bemerkungen
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel,	7 4	6 59	6 51	18	—	Gewicht des Dinkels per Scheffel 186 178 170
Gerste, neue	1 8	1 4	1	—	—	
Waizen, Kernen, 1 Schfl.	1 36	1 30	1 24	—	—	durchschnittlich 178 Pfd.
Haber, Roggen, 1 Sri.	8 12	7 15	6 36	—	16	
Nischling, Einkorn,	1 20	1 16	1 12	—	—	Dinkel Höchst. Niedrft. fl. fr. fl. fr.
Erbsen, Linsen.	1 22	1 18	1 12	—	—	
Welschkorn, Ackerbohnen,	— —	— —	— —	—	—	8 9 6 12
Wicken, Butter 1 Pfund	1 20	1 16	1 12	—	—	
8 Pfund Brod,	1 52	1 48	1 44	—	—	
1 Kreuzerweck 6 1/2 Loth	1 52	1 40	1 12	—	19	

— 26 fr. Nach der Brod-Taxation vom 16. Juli.